

## Beratung und Hilfe

### **Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) Heidelberg**

Bergheimer Str. 155, 69115 Heidelberg  
Telefon fachliche Begleitung: 06221-58-38190  
Telefon sitzungstechnische Begleitung: 06221-58-10031  
E-Mail: [bmb@heidelberg.de](mailto:bmb@heidelberg.de), [www.bmb.heidelberg.de](http://www.bmb.heidelberg.de)

### **Deutsche Gesellschaft für soziale Psychiatrie (DGSP) e.V.**

Zeltinger Str. 9, 50969 Köln, Telefon: 0221-51 10 02  
E-Mail: [info@dgsp.de](mailto:info@dgsp.de), [www.dgsp-ev.de](http://www.dgsp-ev.de)

### **Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker (BapK)**

Oppelner Str. 130, 53119 Bonn, Telefon: 0228-7100 24 00  
E-Mail: [BapK@psychiatrie.de](mailto:BapK@psychiatrie.de), [www.bapk.de](http://www.bapk.de)

### **Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Baden-Württemberg e.V. (LVPEBWE)**

E-Mail: [kontakt@lvpebw.de](mailto:kontakt@lvpebw.de), [www.lvpebw.de](http://www.lvpebw.de)

### **Sozialpsychiatrischer Hilfsverein Rhein-Neckar e.V. Sozialpsychiatrischer Dienst**

Ringstr. 5, 69168 Wiesloch, Telefon: 06222-773940  
E-Mail: [info@sphv.de](mailto:info@sphv.de), [www.sphv.de](http://www.sphv.de)

### **Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE)**

Herner Str. 406, 44807 Bochum  
Telefon: 0234-6870 55 52  
E-Mail: [kontakt-info@bpe-online.de](mailto:kontakt-info@bpe-online.de)

### **IBB Stelle Heidelberg**

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle Heidelberg  
mit Patientenfürsprecher

Hauptstr. 29, Hinterhof, 1. OG, 69117 Heidelberg,  
Telefon: 06221-354428, E-Mail: [info@ibb-hd.de](mailto:info@ibb-hd.de)

## Beratung und Hilfe

### **IBB Stelle RNK**

Informations-, Beratungs- und Beschwerdestelle  
im Rhein-Neckar-Kreis  
mit Patientenfürsprecher

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat im Heidelberger  
Selbsthilfebüro Alte Eppelheimer Str. 38, 16–17 Uhr, Raum 1.9  
AB: (wird regelmäßig abgehört) 01523-7398915  
E-Mail: [info@ibb-stelle-rnk.de](mailto:info@ibb-stelle-rnk.de), [www.ibb-stelle-rnk.de](http://www.ibb-stelle-rnk.de)

### **Heidelberger Psychose Seminar**

Seit Mai 2001 gehört Heidelberg zu den über 100 deutschen  
Städten, in denen es ein Psychose-Seminar gibt. Es bietet  
Psychiatrie-Erfahrenen/Betroffenen, Angehörigen, Mitarbeiter-  
Innen psychiatrischer Einrichtungen und Interessierten ein  
Forum für den gleichberechtigten offenen Dialog.

Jeweils ein Seminarblock à 8 Termine pro Halbjahr  
(i.d.R. März–Juni / September–Dezember)  
Immer dienstags von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr  
Gemeindehaus der Providenzgemeinde, Karl-Ludwig-Str. 1,  
69117 Heidelberg-Altstadt

**Heidelberger Initiative Psychiatrie Erfahrener  
c/o Heidelberger Selbsthilfebüro,  
Alte Eppelheimer Str. 40/1, 69115 Heidelberg,  
Tel.: 06221/184290, Mail: [heiper@gmx.net](mailto:heiper@gmx.net),  
[www.heiper.de](http://www.heiper.de)**

Spenden erwünscht!

IBAN: DE55 6725 0020 1000 4419 84  
BIC: SOLADES1HDB



# Heidelberger Initiative Psychiatrie Erfahrener

[www.heiper.de](http://www.heiper.de)



## Unsere Ziele:



**Selbstbestimmung**, Selbstbewusstsein und Selbstverantwortung von Psychiatrie-Erfahrenen zu fördern.

**Die Situation** von Psychiatrie-Patienten im Rahmen der bestehenden Einrichtungen zu verbessern und nicht-psychiatrische Alternativen zu unterstützen und bekannt zu machen.

**Wege zum Verzicht** auf staatliche, „therapeutische“ und medizinische Gewaltanwendung zu finden.

**Über die Rechte von PatientInnen** zu informieren und dazu beizutragen, dass diese Rechte gewährt und ernst genommen werden.

**Durch Öffentlichkeitsarbeit** und Informationen bestehende Vorurteile gegenüber „psychisch Kranken“ abzubauen und Aufklärungsarbeit gegen Stigmatisierung zu leisten.

**Durch kompetente Vertretungen** in den örtlichen Arbeitskreisen und Institutionen auf Entscheidungen Einfluss zu nehmen und die Bevölkerung für seelische Krisen zu sensibilisieren.

**Über Möglichkeiten zur Vorbeugung** von psychischen Krisen zu sprechen und aufzuzeigen, dass man nicht immer ganz hilflos ist.

**Gegenseitige Motivation** und Unterstützung zu leisten und aktive Selbsthilfebemühungen zu fördern, um für sich selbst Konzepte des Gesundwerdens zu entwickeln und professionelle Hilfen so zu nutzen, dass sie diesem Ziel dienen und die Integration in eine humane Arbeitswelt ermöglichen.

**Durch unsere Erfahrung** sind wir Experten in eigener Sache. Wir sind mit unserem Expertenwissen ernst zu nehmen und wir sind wichtig.

## Unsere Forderungen:



**Triologgedanke:** Den gleichberechtigten Dialog zwischen den beteiligten Gruppen (Psychiatrie-Erfahrene/Betroffene, Angehörige und professionell in (sozial)psychiatrischen Handlungsfeldern Tätige) zu fördern, um das jeweilige Expertenwissen gemeinsam zu nutzen und voneinander zu lernen.

**Veränderungsprozesse** in psychiatrischen Einrichtungen anzuregen und voranzutreiben.

**Weg vom vereinfachenden** Krankheitskonzept, das den Einzelnen nur als Symptomträger sieht, sondern den Menschen als Gesamtwirklichkeit betrachten, um damit den komplexen Zusammenhängen von körperlichen, seelischen und sozialen Prozessen gerecht zu werden.

**Eine durch Gesetz** geregelte Ausbildung für gesetzliche BetreuerInnen.

**Ein trialogisch besetztes** Behandlungsteam (aus Psychiatrie Erfahrenen, Angehörigen und Profis), das sich zum Wohl der PatientInnen austauscht. Insbesondere die Qualifizierung und Beschäftigung von Betroffenen als GenesungsbegleiterInnen muss forciert werden.

**Offene Krankheitskonzepte** und Respekt für individuelle Erklärungsmodelle und Lebensformen.

**Recovery-Konzept:** Eine Entwicklung aus den Beschränkungen der PatientInnenrolle hin zu einem selbstbestimmten Leben.

## Über uns:



**HEIPER ist ein** offener Zusammenschluss von Menschen mit Psychiatrie und/oder Erfahrungen mit seelischen Erkrankungen.

**Bei uns kann** jeder mitmachen, der die oben genannten Kriterien erfüllt.

**Wir freuen uns** über jede/n neue/n MitstreiterIn der/die ernsthaft und solidarisch mitarbeiten möchte.

**Wir wollen** in unserem ver-rückten Erleben ohne Stigma verstanden werden.

**Wir wollen** nur soviel Medikation wie nötig und dabei so wenig wie möglich.

**Wir wünschen** eine Soteria-orientierte Begleitung in schweren seelischen Krisen und akuten Phasen psychotischen Erlebens.

**Als Experten** in eigener Sache, die eine psychische Krise durchlebt haben, wünschen wir uns eine ergänzende Alternative zur psychiatrischen Klinik und mehr Einflussmöglichkeiten auf Behandlung und Begleitung.

**Wir bieten** Unterstützung bei akuten seelischen Krisen. Persönliche Äußerungen von Gruppenmitgliedern bleiben in der Gruppe.

*Bestehende Beispiele zu Alternativprojekten:*

**Offene Herberge e.V.** (Stuttgart), [www.offene-herberge.de](http://www.offene-herberge.de)

**Berliner Krisenpension und Hometreatment**  
[www.pinel-online.de](http://www.pinel-online.de)

**Campus vivendi – Ferien in Südfrankreich**  
[www.campusvivendi.de](http://www.campusvivendi.de), [campusvivendi@gmail.de](mailto:campusvivendi@gmail.de),  
Tel.: +33 (0) 63306633

**HAUS DER HOFFNUNG-Thüringen e.V.**  
Friedrichrodaer Str. 13, 99891 Tabarz, [hauserhoffnung-thueringen@web.de](mailto:hauserhoffnung-thueringen@web.de), Tel: 036259-133960